

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Annahme einer Schenkung an die Stadt Köln, Museum Ludwig

Beschlussorgan

Rat

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Ausschuss für Kunst und Kul- tur/Museumsneubauten	19.08.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Rat	28.08.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Der Rat nimmt die Schenkungen „Elements #5“, 1987 und „Fireplace Mantel with Seats“, 1981- 1983 von Siah Armajani durch Frau Dr. Dorothea Zwirner, Berlin, an das Museum Ludwig mit Dank an.

Haushaltmäßige Auswirkungen

<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme € _____	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses _____ %	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja € _____	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten b) Sachkosten € _____ € _____
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)		Einsparungen (Euro)		

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen**SIAH ARMAJANI**

„Fireplace Mantel with Seats“, 1981- 1983

Zedernholz, Aluminium, Terrakotta, Glasur Glas, Spiegel

70" x 80.5" x 45.5"

ML/SK 5219

„Elements #5“, 1987

Zedernholz, Aluminium, farbiges Glas, Acryl, Urethan, Terrakotta, Glasur

102" x 102 " x 65"

ML/SK 5220

Siah Armajani kam als 21jähriger in die USA, um Philosophie, Anthropologie und reine Mathematik zu studieren. Er gehört zu denjenigen Künstlern, die um 1980 mit einem erweiterten Skulpturenbegriff auf sich aufmerksam gemacht haben, der zwischen Bildhauerei und Architektur angesiedelt ist. Seine Arbeit gründet auf der Überzeugung, dass er als „public artist“ eine Kunst für den öffentlichen Raum entwickeln muss, die sich Fragen nach der Verwendbarkeit und dem menschlichen Maß der Skulpturen stellt. Die Fußgängerbrücken, Lesegärten, Lese- und Warteräume sowie Versammlungsorte, die in diesem Zusammenhang entstanden sind, basieren alle auf einem, von Armajani zwischen 1974 und 1986 entwickelten „Wörterbuch des Bauens“, das die möglichen Grundmodule der Architektur in kleinen Karton- und Balsaholmodellen reflektiert, sowie auf den sogenannten „Elementen“ – eine Werkgruppe, aus der die vorliegenden Skulpturen stammen.

Diese „Elemente“ bestehen aus einzelnen architektonischen Konstruktionen wie Zäune, Fenster, ein angedeuteter Kamin oder ein Podest. Die Materialien wie Zedernholz, Aluminium und gebranntem, glasierten Ton assoziieren ein handgefertigtes und an den unmittelbaren Bedürfnissen des Menschen ausgerichtetes Bauen. In der Weise, wie Armajani die einzelnen architektonischen Elemente aus seinem „Wörterbuch des Bauens“ auseinandernimmt und in neuen Skulpturen zusammengefügt, weckt er Assoziationen an Orte, ihre Nutzung und ihre Atmosphäre, vermeidet aber durch ihre Vieldeutigkeit eine konkrete Zuschreibung. Zur Unterstützung dieser Arbeitsweise nutzt er häufig Gedichte, wie Wallace Stevens berühmtes Gedicht „Anecdote of the Jar“ von 1919, das in der Arbeit „Element #5“ auf glasierten Terrakotta- Ziegeln zu finden ist.

Das Museum Ludwig arbeitet seit einigen Jahren gezielt daran, seine umfassende Sammlung von zeitgenössischer Malerei aus den 1980er und 1990er Jahren um Skulpturen und Installationen der gleichen Zeit zu ergänzen. So ist es u. a. möglich gewesen, wichtige Werke von Katharina Fritsch, Richard Deacon, Isa Genzken, Thomas Schütte und Mike Kelley in die Sammlung zu integrieren. Dass nun über eine Schenkung die beiden frühen Werke des Künstlers Siah Armajani in die Sammlung des Museum Ludwig kommen, kann als besonderer Glücksfall gelten, ist doch der nachhaltige Einfluss der singulären künstlerischen Position Armajanis noch immer der Gegenwartskunst ablesbar.

Die Werke haben jeweils einen Wert von \$ 250.000 und tragen die Inventarnummern ML/SK 5219 und ML/SK 5220.

Mit der Annahme der Schenkung ist das Ausstellen einer Spendenbescheinigung verbunden.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr.